

Gottene wie es tanzt und lacht

Bei den Gottenheimer Zunftabenden ging das „Krutstorze TV“ auf Sendung / Fünf Ballette und jede Menge Show und Stars

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM. Musik, Tanz und viele gelungene Witze: Reichlich Spaß hatten die haargenau 444 Besucher der zwei Gottenheimer Zunftabende am Freitag und am Samstag.

Zum Fernsehstudio umgewidmet hatten die Gottenheimer Narren die wieder mal viel zu kleine Gymnastikhalle der Schule. Und „Krutstorze TV“ mit Programmdirektor Lothar Schlatter, Reporterin Carla Kolumna (Thea Schlatter) und Moderatorin Manuela Rein bot ein launiges und abwechslungsreiches Programm, sogar live und in Farbe. Inklusiv Tombola, Hauptpreis ein BMW: ein Brot mit Wurst.

Den ersten Sendeplatz hatte wie immer die einheimische Guggemusik „Krach und Blech“. Doch gleich danach folgten die Minis mit ihrem Cowboy-Ballett. Die Kleinen standen zum ersten Mal auf der Bühne und absolvierten ihren Auftritt souverän wie alte Hasen. Auch die anderen drei Tanzdarbietungen waren gelungen. Das kleine Ballett hatte das Musical Grease als Motto, die etwas älteren

Mädels feierten eine spanische Fiesta und die großen erforschten tänzerisch die Wüste. Sogar ein Kamel hatten sie aus dem Orient einfliegen lassen. Sehr aufschlussreich war auch die Dokumentation über die Welt der Bienen. Wobei das gelbschwarz geringelte Männerballett zum Großteil aus eher übergewichtigen Drohnen bestand.

Kein gutes Haar an der großen Politik wie am Dorfgesehen ließ der Krutschnieder (Klaus König, Text von Heinz Metzger). So bedauerte das Gottenheimer Original, dass es am Bückle keinen Brunnen geben werde. Einer aus Stein hätte es schon sein sollen, kein „Tränenbrett“ wie vorm Rathaus. Und er freute sich auf die Wiedereröffnung vom Gasthaus Adler. Denn „Konkurrenz isch au gut für d'Krone, gerade wege der Portione“.

Sehr gelungen war der Auftritt des alternden Filmstars (Stefanie Hotz), dessen größte Rolle die Vertretung eines Volksschauspielers in einem Heimatfilm war und der gerne Klassiker wie „Ben Hur“



Der Ausflug in die Welt der Bienen brachte das Männerballett kräftig ins Schwitzen.

spielen würde, sich aber mit der Rolle des Wilderers in „Sexy, die Bergschnepfe“ begnügen muss. Vom harten Leben eines eingefleischten Junggesellen berichtete Dirk Schwenninger: „Ich habe keine Lust, den Frauen den Hof zu machen. Am Ende muss ich ihn dann doch nur schwei-

fen“. Abstoßend auch die Erfahrungen mit seiner letzten Freundin. Gab es doch Müsli al dente zum Frühstück und Mittags eine Tütensuppe, gewürzt mit Wasser. In jedem Fall war dem eingefleischten Single klar: „Lieber zwei Ringe unter den Augen als einen am Finger.“

Prominente Gäste hatte Ricky (toll gespielt von Barbara Kratt) auf ihrem Pop-Sofa. Götzli Georgen und Haui Karpenteil (beides Matthias Rudmann) waren gekommen, um aus dem Nähkästchen zu plaudern. Witzig und unkonventionell war die Märchenstunde. Buhlten doch alle in „Aschenputtel“ um die Gunst des unglaublich schönen Prinzen. Hart war auch die Lebensgeschichte von Antonio (Eckhard

Briem). Der italienische Zimmermann musste sich mit unfähigen Lehrlingen, der Polizei und dem Vorstand vom „Turne-Verein“ rumschlagen. Knapp vier Stunden launige Unterhaltung bot der Zunftabend der Krutstorze – und das für eine moderate Fernsehgebühr.